

Sehr geehrte Leser,
mit dieser Ausgabe erhalten Sie Gedanken über die Gegenwart und Zukunft von unserem Obmann. Eine griffige Stellungnahme zur Forderung einer Ökoprämie für Neufahrzeuge

„Keiner sollte uns die Reparaturarbeit vom Markt wegkaufen“*

und vergangene und zukünftige Initiativen zur Absicherung der Geschäftstätigkeit unserer Mitglieder.

Nehmen Sie sich die Zeit um besser informiert zu sein.

Damit wir unsere Arbeit zukünftig noch besser machen können, freuen wir uns über Anregungen an office@vft.at

Erich Pomassl
Generalsekretär VFT

*** 3.100.000 Fahrzeuge in Österreich sind älter als 5 Jahre – Das „täglich Brot“ für Werkstätten und den freien KFZ-Teile-Fachhandel.**

*

1

ES MUSS WEITER GEHEN und ES WIRD ANDERS SEIN

Corona hat uns auf vollkommen unvorbereitete Weise erwischt. Jede*r und jede Firma ging in den Überlebensmodus. Wir wurden von Verordnungen gesteuert, die uns den Weg abseits einer Infizierung weisen sollten. Uns wurde vom Österreichischen Staat mehr oder weniger unter die Arme gegriffen. Österreichische Steuerzahler der Vergangenheit haben es ermöglicht, dass die Regierung uns diese Hilfe zukommen lassen konnte. Keiner freut sich, wenn er Steuer bezahlt. Jetzt wissen wir, dass es uns allen sehr viel helfen kann.

Viele Österreichische Betriebe haben in dieser schwierigen Phase zusammengehalten. Der VFT konnte mit www.werkstattoffen.at einen Beitrag leisten, die nächstgelegene offene Werkstatt dem Autofahrer schnell anzuzeigen. Die **Österreichischen Kfz - Ersatzteilehändler** konnten die Werkstätten verlässlich beliefern. Ein Zusammenhalt entstand, der vergangene Preisschlachten etwas vergessen ließ. Sicher eine gute Anregung auch für die Zukunft!

Abseits von der wirtschaftlichen Überlebensfrage, wie wir unsere Zahlungen weiter leisten können, schwebt die Unsicherheit mit, ob uns nochmals eine weitere Infektionswelle trifft, die uns wieder in unsere Wohnungen flüchten lässt und die Wirtschaft neuerlich lähmt. Wir wissen es alle nicht. Eines steht aber fest, dass sich unser wirtschaftliches Zusammenleben mehr ändert, als es den meisten lieb sein wird.

WENIGER GELD VERFÜGBAR

Die Situation der Autohäuser ist sicher ein ganz schwierige. Diese wird nur in einer partnerschaftlichen Vorgehensweise mit den Autoherstellern bzw. ihren Importeuren zu lösen

sein. Eine staatliche Unterstützung, Neuwagenverkäufe welcher Art auch immer zu fördern, würde aber ein falsches Signal senden. Vielmehr sollte **der bestehende Fuhrpark möglichst lange, sicher und Umwelt gerecht am Leben gelassen werden.**

Keine Wrackbörse sollte uns die Reparaturarbeit vom Markt wegkaufen. Mit unserem französischen VFT Partner, der FEDA, planen wir Maßnahmen, um **bei den bestehenden Autos bessere Abgasergebnisse** erzielen zu können, und die **gemeinsame Nutzung von Autos** wird an Bedeutung gewinnen.

So wie ein Auto nicht ungebraucht herumstehen muss, so werden auch vermehrt andere Systeme **geteilt** werden. Investitionen für **ADAS Einstellungen** (Kalibrierung der in einer Windschutzscheibe verbauten Sensoren) rentieren sich für eine Werkstatt alleine im Regelfall nicht. Warum kann nicht eine Werkstatt, diese Leistung für mehrere andere Betriebe anbieten.

Sensorcodierungen über WEB ermöglichen das Anlernen, dass beispielsweise eine neue Anhängervorrichtung eingebaut wurde, ohne die Anschaffung von teuren Softwaretools. Oder das **Ausleihen eines Spezialwerkzeuges** für einen Tag, ermöglicht den Werkstätten Reparaturen durchzuführen, ohne unrentable Investitionen tätigen zu müssen.

Die freien und die Mehrmarken Werkstätten sind für den/die Autofahrer*in ein ganz wichtiger **Garant für leistbare Individual - Mobilität.**

Rund die Hälfte der Service und Reparaturarbeiten werden in vom Fahrzeughersteller unabhängigen Werkstätten durchgeführt.

Die Mitgliedsbetriebe des VFT (Verband der freien Kfz-Teile Händler) unterstützen in vielfältigster Art dieses Geschäftsmodell und haben sich **für alle Mobilitätspartner geöffnet, die für eine faire, umweltbewusste und leistbare Mobilität eintreten** (www.vft.at).

ES WIRD ANDERS SEIN

Welche Firma ist nicht darauf bedacht, nur für den eigenen Nutzen zu arbeiten und wer denkt nicht, die eigenen Leistungen sind wesentlich besser als die anderer Markenkollegen, Teilehändler oder Datenanbieter. Das führt zur parallelen Entwicklung sehr vergleichbarer Systeme, die mehrfache Kosten verursachen, aber keine wesentlich besseren Ergebnisse produzieren.

Eine jüngst publizierte Initiative mit den Namen NICATS (www.nicats.org) zeigt, dass es auch anders funktionieren kann. Neun in Konkurrenz stehende Anbieter von diversen Software Lösungen für den Kfz-Bereich, haben sich entschlossen, **eine gemeinsame Entwicklung von**

Standards zu betreiben. Das könnten diesen Firmen schon im Herbst 2020 helfen, die Daten der Fahrzeughersteller (entsprechend der neuen Typen Regulierung Verordnung) **mit einer Schnittstelle** in ihre Systeme zu übernehmen und damit dem freien Ersatzteilmarkt entsprechend rasch und zu einem fairen Preis zur Verfügung zu stellen.

Es wird aber nicht nur bei gemeinsamen Schnittstellen bleiben.

Unsere Mobilitätsbranche ist umfassender als wir momentan denken. Das wirtschaftliche Geschehen wird sich vermehrt in **Plattformen** abspielen, die den Bedarf unserer Mobilitätskunden abdecken.

Jeder wird gefordert sein, sich einen erfolgreichen Platz in diesem neuen Umfeld zu suchen.

Blieben Sie erfolgreich - der VFT unterstützt Sie gerne dabei!



Walter Birner
walter.birner@vft.at

Dieser Beitrag ist eine „Vorveröffentlichung“ der Kolumne Walter Birner in unserem Partnermagazin



Bis zum nächsten Mal,
das VFT Team



Sie erhalten diese Information weil wir davon ausgehen, dass Sie Interesse an den Informationen haben. Wenn Sie diese Informationen nicht mehr erhalten wollen dann informieren Sie uns per Mail an office@vft.at